

Erfahrungsbericht:

Erasmus-Aufenthalt an der University of the West of England (UWE), Bristol

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule):

Ich habe im Wintersemester 2021/22 mit dem Programm Erasmus ein Auslandssemester, an der University of the West of England (UWE) in Bristol verbracht. Um zunächst für das Auslandssemester nominiert zu werden, musste ich mich Anfang Januar 2021 bei der Leibniz Universität um einen Platz bewerben. Man konnte drei Partneruniversitäten als mögliche Ziele angeben. Nach einem Monat bekam ich dann auch schon die Rückmeldung, dass ich für meinen Erstwunsch, die Gasthochschule in Bristol, UK nominiert worden war. Nach einem weiteren Monat Wartezeit meldete sich die Universität in Bristol zurück, mit der Aufforderung zwei weitere Bewerbungen auszufüllen. Im April kam dann die Bestätigung der Partneruniversität, dass ich das nächste Wintersemester in Bristol studieren könnte. Daraufhin begann die Suche nach einer Unterkunft in der Partnerstadt sowie die Bewerbung auf den Mobilitätzuschuss.

Innerhalb dieser Zeit erhielt ich regelmäßig Mails der Partnerhochschule in Bristol mit Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandssemester. Zusätzlich konnte man sich auch bei Unklarheiten per Mail an die Gastuniversität richten und erhielt dann auch relativ schnell Auskunft. Um sich für den Mobilitätzuschuss zu bewerben, muss man unter anderem ein Learning Agreement mit den Kursen ausfüllen, die man im Ausland belegen möchte. Während ich von anderen Kommiliton*innen mitbekam, dass ihnen Listen mit möglichen Kursen von den Gastuniversitäten bereitgestellt wurden, war dies in Bristol anders organisiert. Nach Rücksprache mit dem Austauschkoordinator für Architektur in Bristol musste ich vorerst provisorische Kurse in mein Learning Agreement eintragen, sodass ich dann vor Ort in Bristol zusammen, im Gespräch mit dem Koordinator, die passenden Kurse auswählen konnte. Dieses Vorgehen hatte seine Vorteile, da man somit im direkten Austausch stand, jedoch musste dann in England die Rücksprache mit den zuständigen Professoren in Deutschland per Mail stattfinden. Dies war etwas stressig, da zu diesem Zeitpunkt schon einige Kurse begannen, während man noch immer auf die Bestätigung aus Deutschland warten musste, dass der gewählte Kurs ein legitimes Äquivalent zu den Kursen in Deutschland darstellen würde.

Unterkunft

Die University of the West of England garantiert allen Erstsemesterstudierenden eine Unterkunft in den Studentenwohnheimen der Universität, solange man sich rechtzeitig bewirbt. Diese Möglichkeit wird auch den Austauschstudent*innen geboten.

Studierende, die ein ganzes Studienjahr in Bristol verbringen, werden im Bewerbungsprozess jedoch jenen vorgezogen, die sich nur für ein Semester im Ausland befinden. Dementsprechend musste ich meine Bewerbung auf einen Platz im Studentenheim so früh wie möglich abschicken. Die Wartezeit auf eine Rückmeldung, nachdem ich mich Anfang Mai beworben hatte, zog sich über zwei Monate, bis ich dann Mitte Juli eine Bestätigung für eine Unterkunft auf dem Campus der Universität erhielt. Da ich jedoch nur ein Semester vor Ort sein würde, konnte mir nur eine Unterkunft bis Mitte Dezember angeboten werden. Somit hatte ich eine Unterkunft für die ersten drei Monate sicher, musste mich jedoch noch während meines Aufenthaltes um eine weitere Unterkunft für den letzten Monat kümmern. Über die Internetseite SpareRoom fand ich dann auch Ende November ein Zimmer in einer WG.

Die Studentenwohnheime auf dem Frenchay Campus waren so aufgebaut, dass immer sechs Student*innen in einer Wohnung zusammen gewohnt haben. Dabei hatte jeder sein eigenes Badezimmer und es gab eine geteilte Küche mit Wohnbereich. Ich war sehr zufrieden mit der Unterkunft. Alle Geräte funktionierten und wenn es mal Probleme gab, konnte man sich einfach per Mail an die Verwaltung wenden und es wurde sich darum gekümmert. Im Allgemeinen fühlte ich mich auf dem Campus auch sehr sicher. Es gab Security auf dem gesamten Gelände und am Abend wurde der Zugang zu den Studentenwohnheimen so gesichert, dass nur Bewohner sowie Security mit Schlüsselkarten Zugang hatten.

Studium an der Gasthochschule

Das Architekturstudium an der Gasthochschule hat Spaß gemacht, wobei es sich in der Arbeitsweise sehr von der Art, wie ich es an der LUH gewohnt bin, unterschied.

Hier wurde vorwiegend in Einzelarbeit an seinen eigenen Entwürfen gearbeitet. Bei Projektarbeiten wurden wöchentliche Besprechungen mit den Dozent*innen angeboten, die eine gute Betreuung sicherstellten.

Das Studienjahr an der UWE ist in Trimester aufgeteilt. Während an der LUH eine Projektarbeit mit dem jeweiligen Semester abgeschlossen wird, läuft an der UWE die Bearbeitung und Weiterentwicklung des eigenen Projektes über das ganze Studienjahr. Da ich nun jedoch nur ein Semester vor Ort war und somit nicht den gleichen Zeitraum wie die regulären Studierenden haben würde, wurde dementsprechend die Aufgabenstellung für mich und eine weitere Erasmus-Kommilitonin aus meinem Kurs flexibel angepasst. So war es uns möglich, dennoch erfolgreich den Kurs zu absolvieren.

Alltag und Freizeit

Die Universität bietet für Studierende, die auf dem Campus leben viele Aktivitäten, die ein Zusammenkommen in der Freizeit ermöglichen. So wurden z.B. Spieleabende, Escape Rooms oder einen Ausflug in kleinen Gruppen zum Minigolfen organisiert.

Außerdem gibt es an der UWE die Möglichkeit, sich an verschiedenen Sportclubs oder auch im Fitnessstudio auf dem Campus anzumelden. Wenn man weniger an Sport interessiert ist, sich dennoch gerne mit anderen Studierenden in der Freizeit treffen würde, bieten auch Societies die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Es gibt viel verschiedene Societies, in denen Studierende mit den selben Interessen aufeinander treffen können (z.B. Board Games Society, Baking Society, DJ Society, History Society, Debating Society,...).

Die Stadt Bristol ist sehr vielfältig. Sie bietet verschiedene Möglichkeiten und Freizeitaktivitäten, wie z.B. verschiedene Einkaufsmöglichkeiten, Museen mit freiem Eintritt, einen Zoo, u.v.m.. Aber auch der Hafen in der Innenstadt oder verschiedene Grünanlagen laden zum einfachen Spaziergehen ein. Der Frenchay Campus liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums, kann jedoch mit dem Bus innerhalb von 20 min erreicht werden.

Fazit

Im Allgemeinen kann ich sagen, dass sich das Auslandssemester auf jedem Fall gelohnt hat.

Es hat sich mir die Möglichkeit, das Leben auf einem Campus unter Studierenden kennen zu lernen.

Ich konnte internationale Kontakte knüpfen und einen Einblick auf die unterschiedliche Arbeitsweise in England kriegen, was mir einen neuen Blickwinkel auf meine Arbeitsweise zuließ.

Zwar war die Wohnungssuche während des Semesters kurz vor Weihnachten ziemlich stressig, da eine Verlängerung des Mietvertrags im Studentenwohnheim nicht möglich war. Dennoch ermöglichte mir der Umzug nochmal einen Blick auf das Leben in Bristol unabhängig vom Campus. Ich würde die Teilnahme an einem Auslandssemester auf jeden Fall weiterempfehlen.